



# PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5  
D-10111 Berlin  
Fon (030) 23 25 24 50/51  
Fax (030) 23 25 24 09

pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de  
[www.gruene-fraktion-berlin.de](http://www.gruene-fraktion-berlin.de)

## Datum

16.07.2009

## Nummer

## Thema

Verkehr/A 113

## Redaktion

-msh-

**Claudia Hämmerling**, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt zu den Autobahnplänen von Senatorin Junge-Reyer:

## Einseitige Betonpolitik aufgeben – Öffentlichen Nahverkehr stärken

Während der S-Bahnverkehr kollabiert, redet sich Senatorin Junge-Reyer ihre Autobahnpläne schön. Die SPD setzt damit ihre rückwärtsgewandte Betonpolitik fort. Junge-Reyer kündigt den schrittweisen Um- und Rückbau der Stadtstraßen an. Dabei verschweigt sie, dass das notwendige Geld dafür im Haushalt fehlt bzw. die Etats anderer Ressorts wie der Bildungspolitik zugunsten des Straßenbaus schrumpfen müssten.

Junge-Reyers Verkehrspolitik ist einseitig und paradox. Denn viele hundert Millionen sollen in die Straßenbau fließen, während das Geld zur Erweiterung des Straßennetzes fehlt. Eine Straßenbahn nach Steglitz würde nur halb so teuer sein wie der Weiterbau der A100, aber von doppelt so vielen Menschen umweltverträglich genutzt werden.

Die Senatorin bekräftigt die Forderung nach dem Weiterbau der A100 und lenkt davon ab, dass damit immense Verkehrsströme nach Friedrichshain, Kreuzberg und Lichtenberg fließen werden. Die aktuellen Straßenbaupläne des Senats folgen eben nicht einer modernen Stadtplanung, sondern dem Leitbild der autogerechten Stadt aus dem vergangenen Jahrhundert. Denn gerade beschlossene Ausbaupläne, wie die B96 am Kirchhainer Damm, wiederholen die alten Planungsfehler: Keine Linksabbiegemöglichkeit, kein Kreisverkehr, keine Radspur und nur ein gemischter Rad/Fußgängerverkehr. Die Verkehrspolitik der SPD-Senatorin belastet Wohngebiete und schwächere VerkehrsteilnehmerInnen.